

34 - 04

An das Archaeologische Institut des Deutschen Reiches
Berlin W.35. Viktoriastr.27.

Auf den Erlass vom 18. September betr. die Eröffnung der Ausgrabung von Olympia erlaube ich mir Folgendes zu melden:

- 1) Eine Benachrichtigung der griechischen offiziellen Stellen soll morgen erfolgen, da es heute dafür zu spät ist.
- 2) Eine förmliche Konzession ist in Griechenland nicht nötig, um so weniger, da unser Recht auf Ausgrabungen in Olympia niemals erloschen ist.
- 3) Die Anwesenheit eines Ephoros ist während der Grabungszeit allerdings notwendig, wird aber auf meine Benachrichtigung hin von den Griechen verfügt, ohne dass uns daraus irgendwelche Kosten erwachsen.
- 4) Für Zimmer im grossen Gasthof in Olympia werde ich rechtzeitig Sorge tragen und die Angelegenheit noch persönlich nachprüfen, da ich Anfang Oktober auf ein paar Tage nach Olympia zu fahren gedenke.
- 5) Die Arbeitskräfte werden unter den Bauern der umliegenden Dörfer gewonnen. Ich werde Herrn Dörpfeld, der zum Glück gerade eingetroffen ist, fragen, ob er besonders erfahrene Arbeiter von seinen Grabungen her mir in Olympia zunennen weiss. Im übrigen besorgt dies der Epistat, in diesem Falle Antonios Kaparias, dem ich heute noch schreibe, dass er sich am 10. Oktober in Olympia einzufinden habe. Für das Anwerben der zunächst nötigen Arbeiter genügen ein paar Tage, sodass bei der Ankunft des Herrn Ministers alles bereit sein kann.

Der Arbeitslohn pflegt sich innerhalb der Grenzen von 60-80 Drachmen für den Tag zu bewegen. Die besonderen Verhältnisse sind mir nicht bekannt. Steuern sind für die Arbeiter nicht zu bezahlen, dagegen möchte ich auf Grund unserer Erfahrungen im Kerameikos raten, die Arbeiter bei derselben Gesellschaft gegen Unfall versichern zu lassen, bei der wir auch unsere Kerameikosarbeiter versichert haben.

- 6) Die in Deutschland beschafften Geräte und Materialien können zollfrei eingeführt werden, indem sie an unsere Gesandtschaft hier geschickt werden.

22. September 1936

2

34 - 04

Die gesamte Sendung mit einem Sonderkurier nach Athen zu befördern, bedeutet eine Zeitersparnis von mehreren Wochen, ist aber kostspielig, da Passagiergut etwa 1 RM für das kg von Berlin nach Athen kostet.

7) Andere Formalitäten und Vorbereitungen sind nicht zu erledigen. Dagegen würde ich empfehlen, dass der Leiter der Grabungen ein paar Tage vor dem Herrn Minister schon in Griechenland eintrifft. Ferner ist es dringend geboten, dass mit möglicher Beschleunigung schon eine grössere Summe, etwa fünfzehntausend Mark auf Grund des Sonder-Clearings, welches zwischen Herrn Reichsminister Schacht und dem Direktor der Bank von Griechenland abgeschlossen wurde, an unser Institut überwiesen werde. Die Geldbeschaffung wird hier immer schwieriger, und wir können für gar keine, auch nicht für kleinere Vorschüsse die Mittel aufbringen.

Die Beschaffung einer Feldbahn, eines Flaschenzuges und ähnlicher für die Ausgrabung nötiger, kostspieliger Geräte kann vor Eintreffen des Leiters der Grabung kaum durchgeführt werden. Wenn, wie ich in Berlin vorzuschlagen Gelegenheit hatte, die Grabung im Gymnasion beginnt, wäre eine Feldbahn für die ersten Tage entbehrlich da die Förderkörbe unmittelbar in den Kladeos entleert werden können. Für die Eröffnung der Grabung durch den Herrn Minister würde wohl auch eine kleine Zahl von Arbeitern genügen, um so mehr, als anzunehmen ist, dass er nur kurz in Olympia bleiben wird.

Georg Karo
Erster Sekretar

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht gleichzeitig an Herrn Direktor von Gerkan nach Rom.